

ZUM EINSATZ VON DATEN AUS FOLK UND DeReKo FÜR DIE UNTERSUCHUNG UND DIDAKTISIERUNG DER FORMEN *NACH DEM MOTTO UND VON WEGEN**

Manuela Caterina Moroni
Università degli Studi di Bergamo

Abstract

Ausgehend von Bückers (2008, 2009, 2013) Studien zu den Formen *nach dem Motto* und *von wegen* wird eine Korpusuntersuchung zu deren Verwendungsmöglichkeiten in gesprochen-sprachlichen Daten aus dem Forschungs- und Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch und in schriftlichen Daten aus dem Deutschen Referenzkorpus (Presstexten der *Süddeutschen Zeitung*) durchgeführt. Daraus ergeben sich textsortenspezifische Verwendungsmuster, die in der DaF-Didaktik nutzbar gemacht werden können. Insbesondere wird gezeigt, wie die Ergebnisse der Korpusanalyse als Grundlage zur Erstellung von illustrativen korpusbasierten Unterrichtsmaterialien dienen können.

Keywords: Quotativkonstruktionen; Redewiedergabe; Gesprochenes Deutsch; DaF-Unterricht

Abstract

Drawing on Bückers's (2008, 2009, 2013) studies on the German forms *nach dem Motto* and *von wegen*, a corpus study is conducted on their possible uses in spoken-language data from the Research and Teaching Corpus for Spoken German and in written data from the German Reference Corpus (journalistic texts from the *Süddeutsche Zeitung*). From this, usage patterns are derived, which can be made useful in the teaching of German as a foreign language. In particular, it will be shown how the results of the corpus analysis can serve as a basis for creating illustrative corpus-based teaching materials.

Keywords: Quotative constructions; reported speech; Spoken German; German as a Foreign Language

1. Einleitung

Im Zuge des zunehmenden Interesses für gesprochen-sprachliche Daten – vor allem im Bereich der Interaktionalen Linguistik (Imo / Lanwer 2019) – haben seit den 80er Jahren zahlreiche Untersuchungen¹ neue Erkenntnisse in der germanistischen Linguistik hervorgebracht. Diese erlauben es, die traditionelle und zumeist an der Schrift oder an der Introspektion orientierte Grammatikschreibung zu integrieren bzw. korrigieren. Dabei handelt es sich um sprachliche Eigenschaften und Strukturen, die ausschließlich im gesprochenen bzw. mündlich konzipierten Deutsch auftreten, oder die dieses besonders kennzeichnen. Der Zugriff auf digitale Korpora der gesprochenen deutschen Sprache ermöglicht, neue Einsichten in das Deutsche zu gewinnen und das Spektrum der untersuchten Textsorten zu erweitern (Fandrych / Meißner / Wallner 2018). Der Einbezug mündlicher Textsorten in sprachwissenschaftlichen Untersuchungen ist nicht nur aus wissenschaftlichen Gründen relevant, sondern

* Ich möchte mich bei den zwei anonymen Gutachtern für die wertvollen Hinweise und Verbesserungsvorschläge bedanken.

¹ Eine ausführliche Besprechung dieser Untersuchungen würde den Rahmen des vorliegenden Aufsatzes sprengen. Ich nenne hier nur folgende Beispiele: Selting (1995) untersucht verschiedene Typen von Fragen in gesprochen-sprachlichen Daten und zeigt, dass die in den Grammatiken gängigen Korrespondenzen zwischen Satzmodi und Intonationsverläufen nicht haltbar sind. Helmer (2016) führt eine quantitative und qualitative Untersuchung zu Deklarativsätzen mit Verbspitzenstellung im gesprochenen Deutsch durch. Dabei deckt sie Verwendungsbedingungen und Funktionen dieser syntaktischen Struktur auf, die in der Grammatikschreibung bis dahin nicht gegeben waren.

auch im Hinblick auf die stark handlungsorientierte Auffassung des Sprachenlehrens und -lernens, die dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und der europäischen Sprachenpolitik zugrunde liegt (Trim / North / Coste 2001; vgl. auch Kaiser / Schedl 2021). Der Aufbau immer größerer und vielfältigerer Korpora des schriftlichen Deutschen erlaubt es wiederum, die an der Schrift orientierte Forschung fundierter weiterzutreiben und die bisherigen Ergebnisse zu präzisieren (Flinz / Katelhön 2019; Flinz 2020). Der Einsatz in der Sprachwissenschaft von auf digitalen mündlichen und schriftlichen Korpora basierenden Erkenntnissen erweist sich somit sowohl für die Sprachbeschreibung als auch für die DaF-Didaktik als wünschenswert (Fandrych / Tschirner 2007).

Hieran ansetzend versuche ich im vorliegenden Aufsatz, exemplarisch an zwei in der Forschung und Lehre vernachlässigten Formen – *nach dem Motto* und *von wegen* – eine Korpusuntersuchung durchzuführen, um das Verwendungsspektrum der beiden Formen aufzudecken und die daraus resultierenden Ergebnisse einem Didaktisierungsvorschlag zugrunde zu legen. *Nach dem Motto* und *von wegen* gehören zu den lexikalischen Mitteln des Deutschen, die u.a. dazu dienen, Zitate bzw. Redewiedergabe einzuführen. Jedoch werden sie in der Regel in DaF-Lehrwerken und DaF-Übungsgrammatiken nicht behandelt, denn dort wird im Bereich der Redewiedergabe der Schwerpunkt vielmehr auf grammatische Mittel (Strukturen aus Matrixsatz mit *verba dicendi* und Nebensatz; Konjunktiv I) gelegt. Dies liegt daran, dass *nach dem Motto* und *von wegen* erst in den letzten Jahren durch die Aufsätze von Jörg Bücker (2008, 2009, 2013) in das Interesse linguistischer Forschung gerückt sind.

Für die Untersuchung ziehe ich Daten aus dem Deutschen Referenzkorpus (DeReKo, vgl. Kupietz / Keibel 2009) und aus dem Forschungs- und Lehrkorpus des gesprochenen Deutsch (FOLK, vgl. Schmidt 2014) heran. DeReKo stellt die größte Sammlung geschriebener deutscher Sprache dar und umfasst Texte unterschiedlicher Textsorten (vor allem Belletristik, Presse und Populärwissenschaft) aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit. FOLK beinhaltet Audiodateien (in einigen Fällen auch Videoaufnahmen) und die dazugehörigen Transkripte von Gesprächen aus unterschiedlichen Bereichen des Lebens (Privatgesprächen in der Familie, unter Freunden, Unterrichtsstunden in Schulen, Sprechstunden an der Universität, Verkaufsgesprächen u.a.). Aufgrund der Größe, des breiten Spektrums der vertretenen Textsorten und der einfachen Zugänglichkeit und Erfragbarkeit bieten sich DeReKo und FOLK für sprachwissenschaftliche Untersuchungen zum heutigen Deutsch sehr gut an.

Der Aufsatz ist wie folgt aufgebaut. Zunächst wird das bestehende sprachwissenschaftliche Wissen über die Formen *nach dem Motto* und *von wegen* skizziert. Anschließend folgen jeweils eine Analyse deren Vorkommen in Daten aus DeReKo und FOLK. Schließlich werden illustrative korpusbasierte Materialien zur Didaktisierung der Ergebnisse erarbeitet, wobei im Mittelpunkt der Vergleich zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit steht.

2. Stand der Forschung zu *nach dem Motto* und *von wegen*

Die Formen *nach dem Motto* und *von wegen* wurden erst von Bücker (2008, 2009, 2013) eingehend untersucht, der anhand von gesprochen-sprachlichen Daten ihre Rolle als Einleiter von Rede- bzw. -Gedankenwiedergabe – Bücker spricht von Quotativkonstruktionen – herausarbeitete. Darauf aufbauend haben Katelhön / Moroni (2018) gezeigt, dass diese Formen in informellen Unterhaltungen dazu eingesetzt werden können, um fiktive Redewiedergaben bzw. Rededarstellungen² (Katelhön

² Unter Redewiedergaben bzw. Rededarstellungen werden hier in Anlehnung an Katelhön (2005: 133) kommunikative Aktivitäten verstanden, mit denen sich der aktuelle Sprecher „auf eine andere Sprechhandlung [...] oder Kommunikationssituation [...], die sich von der aktuellen Sprechhandlung [...] oder Kommunikationssituation [...] in mindestens einem Element unterscheidet“.

2005) einzuleiten, mit denen Sprecher bestimmte Szenen in ihrer Narration veranschaulichen, Bewertungen (des zitierten Sprechers) realisieren und zugleich das Gespräch spannender bzw. unterhaltsamer machen. So lassen sich *nach dem Motto* und *von wegen* einer Klasse von sprachlichen Mitteln zuordnen, die dazu dienen, Redewiedergabe im Gespräch erkennbar zu machen. Dazu zählen zum Beispiel *ich so/sie so* (Golato 2000; Mertzlufft 2014) und der Einsatz prosodischer Eigenschaften wie der Variation der Sprechgeschwindigkeit und der Verstellung der Stimme (Günthner 1997 und 2002; Couper-Kuhlen 2007).

Bücker (2008) unterscheidet drei Typen von *Motto*-Konstruktionen. Zum ersten Typ gehören *Motto*-Komplemente, d.h. Nominal- oder Präpositionalphrasen mit dem Substantiv *Motto* in Komplementfunktion. Unter Komplementen versteht Bücker Argumente des Verbs. Hier zwei Beispiele (Bücker 2009: 219):

- (1)³ „Alle ans Fest!“ lautete **das Motto** der Feier zum 50-Jahr-Jubiläum der AHV.
(St. Galler Tagblatt, 23.11.1998)
- (2) Was immer er organisiert und managt, es geschieht **nach dem Motto**: „Erfolg bedingt Vertrauen.“
(St. Galler Tagblatt, 27.05.1997)

In (1) ist *Motto* der substantivische Kopf der Nominalphrase *das Motto der Feier zum 50-Jahr-Jubiläum der AHV*, die als Subjekt der Äußerung fungiert. In (2) ist *Motto* Teil der Präpositionalphrase, die ein adverbiales Argument des Verbs *geschehen* ist.

Zum zweiten Typ gehören Präpositionalphrasen mit *Motto*, die als Supplemente – das heißt adverbiale Satzglieder, die keine Verbargumente sind – fungieren. Hierzu führt Bücker (2009: 220) folgenden Beleg an:

- (3) **Nach Andreas Khols politischem Motto**, daß die Wahrheit eine Tochter der Zeit sei, interpretieren neuerdings auch hochrangige ÖVP-Mitglieder der Regierung die österreichische Geschichte anders, als sie sich zugetragen hat.
(Die Presse, 18.11.2000)

Die *Motto*-Konstruktionen des ersten und des zweiten Typs sind durch syntaktische Integration gekennzeichnet. Was die Semantik betrifft, bedeutet *Motto* bei diesen zwei Verwendungstypen durchgängig ‚Leitspruch‘.

Beim dritten Typ tritt *Motto* immer in der Präpositionalphrase *nach dem Motto* auf. Diese leitet dann eine Redewiedergabe ein und ist im Gegensatz zu den Komplementen und Supplementen der ersten zwei Typen syntaktisch desintegriert. Während bei den Konstruktionen der ersten zwei Typen *Motto* mit seiner vollen lexikalischen Bedeutung ‚Leitspruch‘ verwendet wird, ist diese bei den Konstruktionen des dritten Typs nicht vorhanden bzw. verblichen. Bücker (2009: 234) führt hierzu einen Auszug aus der Radio-Phone-in Sendung „Domian“ an, in dem der Anrufer (C) dem Moderator Domian (D) berichtet, dass er oft gehänselt wird.

(4)⁴

82 D: was sagen die DA zu dir;
83 C: (-) ja:: da hab ich ja also schon ganz ganz=äh Üble sachen gehört;=
84 du also °h [so na']=**nach dem MOTto**,

³ In den Beispielen werden die relevanten Stellen durch Fettdruck hervorgehoben.

⁴ Alle Auszüge aus der gesprochenen Sprache werden nach dem Transkriptionssystem GAT2 (Selting et al. 2009) wiedergegeben. In Beispiel (4) und (7) „D“ steht für den Moderator Domian und „C“ für den Anrufer (aus dem Englischen *caller*).

85 D: [zum BEIspiel]?
86 C: der hitler hätte dich MITnehmen müssen,=
87 oder so was;
88 [ne],
89 D: [ja];

An (4) lässt sich feststellen, dass *nach dem Motto* außerhalb der syntaktischen Struktur auftritt bzw. nach der Äußerung in Zeile 83 folgen in Zeile 84 zwei abgebrochene Strukturen und anschließend leitet *nach dem Motto* die direkte Rede in Zeile 86 ein, die das Hänkeln veranschaulicht bzw. exemplifiziert, wobei es sich nicht um die Formulierung eines Leitspruchs handelt. Laut Bucker (2009) stellen die Verwendungen von *nach dem Motto* dieser Art im Gegensatz zu denen vom ersten und zweiten Typ eine typische Ressource der gesprochenen Sprache mit niedrigem Planungsaufwand dar. Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die drei Typen von *Motto*-Konstruktionen:

Typ	Beispiel	syntaktische Integration	Semantik 'Leitspruch'
Typ1 <i>Motto</i> -Komplement	(1) „Alle ans Fest!“ lautete das Motto der Feier zum 50-Jahr-Jubiläum der AHV.	+	+
Typ 2 <i>Motto</i> -Supplement	(3) Nach Andreas Khols politischem Motto , daß die Wahrheit eine Tochter der Zeit sei, interpretieren neuerdings auch hochrangige ÖVP-Mitglieder der Regierung die österreichische Geschichte anders, als sie sich zugetragen hat.	+	+
Typ 3 <i>nach dem Motto</i> + Redewiedergabe	(4) du also °h [so na']= nach dem MOTto , der hitler hätte dich MITnehmen müssen,= oder so was; [ne],	-	-

Tabelle 1
Übersicht über die *Motto*-Konstruktionen (in Anlehnung an Bucker 2009)

Kommen wir nun zur präpositionalen Fügung *von wegen*. Nach Bucker (2008: 1) wird diese Form im heutigen Deutsch kaum als (kausale) Präposition verwendet. So sind Verwendungen wie in (5) aus Bucker (2008: 1) äußerst selten:

- (5) Im Wiener Landesgericht ist am Mittwoch der 35-jährige Wiener Christof B. **von wegen** Mitwirkung am Selbstmord zu einer teilbedingten 15-monatigen Freiheitsstrafe verurteilt worden. (Kleine Zeitung, 02.09.1999)

Im heutigen Deutsch wird *von wegen* vielmehr als Einleiter von zitathaften Beispielen verwendet (Bücker 2008), wie in (6) (Bücker 2008: 2):

- (6) Und bitte keine Ausreden **von wegen** „ich weiss auch nicht immer alles, was an der Türe passiert“.
(St. Galler Tagblatt, 27.09.1999)

Ähnlich wie *nach dem Motto* im oben angeführten Beispiel (4) kann auch *von wegen* Redewiedergabe einleiten, wie in Auszug (7) aus Bücker (2008: 17-18):

(7)

17 C: und da stand ne teleFONnummer drunter;=
18 und ich hab da auch ANgerufen;=
19 NE,
20 D: [ach SO];
21 C: [**von wegen**] HÖRN=se mal;=
22 was SOLL das hier,
23 wie=wie fangen sie eigentlich ihre KUNden;
24 hab ich geSACHT;=

Der Auszug ist Teil einer Folge der Radio-Phone-in Sendung „Domian“. An dieser Stelle berichtet der Anrufer C über einen eigenen Anruf an eine Lottogesellschaft, um zu prüfen, ob er tatsächlich im Lotto gewonnen hatte. Durch *von wegen* in Zeile 21 leitet Sprecher C die Redewiedergabe von dem ein, was er am Telefon gesagt hat.

Ferner kann *von wegen* eine oppositive Funktion haben. In diesem Fall distanziert sich der Sprecher bzw. Schreiber von einer zitathaften Äußerung. So drückt *von wegen* in (8) (aus Bücker 2008: 21) Distanz in Bezug auf die darauffolgende zitathafte Äußerung (*uralter Brauch*) aus, was an dem Text nach dem Doppelpunkt (*Der Adventskranz ist...*) deutlich wird:

- (8) **Von wegen** uralter Brauch: Der Adventskranz ist nach Überzeugung der wissenschaftlichen Volkskunde ein Paradebeispiel für falsche Vorstellungen rund um Bräuche.
(Frankfurter Rundschau, 27.11.1999)

Bei (9) (aus Bücker 2008: 2) handelt es sich insofern um ein oppositives *von wegen*, als dieses die Gültigkeit der vorangegangenen Äußerung in Frage stellt. Im Gegensatz zu den anderen Verwendungen ist hier *von wegen* nicht kataphorisch, sondern anaphorisch bzw. zurückverweisend.

- (9) Nur die Innerrhödler können feiern? **Von wegen!**
(St. Galler Tagblatt, 04.09.2000)

Die Verwendungen von *von wegen* lassen sich nach syntaktischen, funktionalen und prosodischen Eigenschaften von *von wegen* und der Äußerung, in der *von wegen* auftritt, weiter klassifizieren (Bücker 2008: 26). Für die Zwecke der vorliegenden Arbeit beschränke ich mich auf die allgemeine Einteilung in die zwei Haupttypen, die in Tabelle 2 zusammenfassend gegenübergestellt werden:

	Beispiel	oppositiv	kataphorisch
Haupttyp 1	(6) Und bitte keine Ausreden von wegen „ich weiss auch nicht immer alles, was an der Türe passiert“.	-	+

	(7) von wegen HÖRN=se mal;= 22 was SOLL das hier, 23 wie=wie fangen sie ei- gentlich ihre KUNden;		
Haupttyp 2	(8) Von wegen uralter Brauch: Der Advents- kranz ist nach Überzeu- gung der wissenschaftli- chen Volkskunde ein Pa- radebeispiel für falsche Vorstellungen rund um Bräuche. (9) Nur die Innerrhödler können feiern? Von we- gen! (anaphorisch bzw. nicht kataphorisch)	+	+/-

Tabelle 2
Übersicht über die *von wegen*-Konstruktionen (in Anlehnung an Bückler 2008)

Die Studien von Bückler (2008, 2009, 2013) deuten darauf hin, dass die Verwendungen von *nach dem Motto* und *von wegen* textsortenabhängig bzw. die Verwendungstypen aus den Tabellen 1 und 2 unterschiedliche Distributionen aufweisen, je nachdem ob sie in Presstexten oder in spontanen Gesprächen auftreten. Die Distribution der beiden Formen in Relation zur Textsorte steht bei Bückler (2008, 2009, 2013) allerdings nicht im Mittelpunkt. Vielmehr richtet der Autor sein Augenmerk auf gesprochensprachliche Daten, wobei er ausschließlich qualitativ vorgeht und nicht auf die Häufigkeit der einzelnen Verwendungsweisen eingeht. Ein systematischer quantitativer und qualitativer Vergleich von Korpusdaten aus Presstexten aus DeReKo und aus Gesprächen aus FOLK lohnt sich meines Erachtens, um die Distribution und das Verwendungsspektrum genauer zu bestimmen und daraus Materialien für die DaF-Didaktik abzuleiten, mit denen diese Formen im Zusammenhang mit ihrem authentischen Verwendungskontext vermittelt werden können. Dabei gehe ich von der Hypothese aus, dass syntaktisch integrierte *Motto*-Konstruktionen und oppositives *von wegen* eher typisch für die geschriebene Sprache – hier Presstexte – sind und dass *nach dem Motto* bzw. *von wegen* als Einleiter von (fiktiver) Redewiedergabe eher in spontanen Gesprächen auftreten. Im Folgenden versuche ich diese Hypothese anhand von Daten aus DeReKo und FOLK zu verifizieren.

3. Korpusanalyse

An Bückler ansetzend wurde eine Korpusanalyse zur Distribution von *nach dem Motto* und *von wegen* in DeReKo und FOLK durchgeführt, die als Basis zur Didaktisierung dieser beiden Formen dienen soll. Alle Daten wurden im März 2019 extrahiert. Für *nach dem Motto* wurden alle Belege in FOLK und die ersten 60 Belege aus dem Jahrgang 2018 der *Süddeutschen Zeitung* untersucht, die durch Cosmas II aus DeReKo extrahiert wurden. Für *nach dem Motto* wurden lediglich die ersten 60 Belege aus den Presstexten der *Süddeutschen Zeitung* analysiert, weil *nach dem Motto* insgesamt extrem

häufig in dieser Textsorte – nämlich 194-mal – auftritt. Dies zielte ferner darauf ab, ein gewisses Gleichgewicht zwischen den Belegen aus der gesprochenen Sprache und denen aus der Presse zu wahren. Parallel hierzu wurden alle Belege für *von wegen* aus FOLK und aus dem Jahrgang 2018 der *Süddeutschen Zeitung* entnommen und analysiert. Die Texte der *Süddeutschen Zeitung* aus dem Jahr 2018 sollen als Beispiel für aktuelle⁵ nationale deutsche Presse dienen. Tabelle 3 fasst die Eckdaten der Datenbasis zusammen:

	Anzahl der Belege in FOLK (Gesprochene Sprache)	Anzahl der Belege in DeReKo (Jahrgang 2018 der <i>Süddeutschen Zeitung</i> , Schriftsprache)
<i>nach dem Motto</i>	30	60 (von insgesamt 194)
<i>von wegen</i>	65	88

Tabelle 3
Verteilung der Belege für *nach dem Motto* und *von wegen* in FOLK und DeReKo

Auf die Distribution der verschiedenen Verwendungen der beiden Formen in den mündlichen und schriftlichen Daten gehe ich im Laufe der Analyse einzelner Belege ein.

3.1 *Nach dem Motto*

Wie die folgenden Beispiele illustrieren, tritt in FOLK *nach dem Motto* ausschließlich als Einleiter von Redewiedergabe auf. Schauen wir hierzu Auszug (10) an. Er stammt aus einer Theaterprobe. An dieser Stelle besprechen die Schauspieler ein Stück und gehen auf die Eigenschaften der einzelnen Figuren ein. Sprecher RK erklärt in Zeile 937 mit einer durch *so nach dem Motto* (Zeile 935) eingeleiteten direkten Rede seine Hypothese über den Gemütszustand/die Einstellung der Figur von Cilie.

(10) FOLK_00330_01 Theaterprobe

932 RK: also ich kann mir gut vorstellen dass sie !EI!gentlich-
 933 XW: [ja]
 934 (0.32)
 935 RK: äh was die situaTION betrifft- n sehr ÄHNliches gefühl hat- nur dass
 halt ähm die walpurga das is die das äh stärker AUSlebt- aber dass
 für cilie äh das auch mehr art GRENze is; die sie bald die quasi damit
 ANgetastet wird;=**so nach dem motto °h ähm**
 936 **(0.62)**
 937 **RK: <<verstellte Stimme> o-KAY ja hm ja oKAY ja> ich ich ich STIMM dir**
zwar nich zu, aber ich bin halt so erzOgen dass ich das Mache. aber
 wie zum (.) NEIN.
 938 (0.35)
 939 RK: nee des (.) so wei[t da geh ich] nich mehr weiter °h

Sprecher RK signalisiert, dass er die folgende Äußerung als Zitat (re)konstruiert, auf mehreren Ebenen bzw. durch mehrere Mittel: Durch das *so nach dem Motto* kündigt er eine Passage mit zitathaftem Charakter an. Auf das syntaktische desintegrierte *nach dem Motto* folgen ein Disfluenzmarker (*ähm*) und eine Pause und schließlich markiert die Verstellung der Stimme den Anfang der Redewiedergabe.

⁵ Der Jahrgang 2018 war der zur Zeit der Extrahierung (März 2019) der in DeReKo neueste zugängliche Jahrgang der *Süddeutschen Zeitung*.

Demgegenüber ist die rechte Grenze bzw. das Ende der Redewiedergabe nicht so deutlich angezeigt wie der Anfang. Möglicherweise endet sie bei „mache“.

In Auszug (11) ist ein weiteres Beispiel für *nach dem Motto* aus den mündlichen Daten zu beobachten. An dieser Stelle erzählt ein Vater im Gespräch mit seiner Friseurin, dass er normalerweise immer versucht, seiner kleinen Tochter grausame Sachen auf eine Weise so zu erklären, dass sie nicht erschreckt.

(11) FOLK_00077_01 Gespräch beim Friseur

208 UG: wo du ECHT so:-
209 (0.66)
210 UG: du bist wirklich am GRÜbeln- **nach dem motto KAY-**
wie erKLÄRST du das jetzt-
211 (0.39)
212 UG: **ne? u[m](.) ihr (.) nicht irgendwie**
213 LB: [hm]
214 (0.96)
215 UG: **da ANGST zu machen,**

Nach dem Motto ist syntaktisch desintegriert und leitet hier eine direkte Rede ein, die ein Selbstgespräch des Sprechers veranschaulicht. Der Einsatz der Redewiedergabe wird in diesem Fall durch die Partikel *kay* (*okay*) angezeigt. Vereinzelt (in 3 Fällen) leitet *nach dem Motto* im Korpus eine indirekte Redewiedergabe ein. Hierzu Auszug (12):

(12) FOLK_00126_01 Podiumsdiskussion

1168 EW es (.) ich möchte DIREKT-
1169 (0.28)
1170 EW mit ein (.) paar dingen auf die rede von frau bauer EINGehen, °h (.)
äh frau BAUER,=sie sprechen am anfang ihrer rede von FÜNF
musikhochschulen in baden württemberg, °h (.) ähm
1171 (0.3)
1172 EW **nach dem motto des seien ja mehr als in anderen LÄNDern; °h (.) we**
anderen BUNdesländern; °h wenn man
1173 (0.25)
1174 EW die (.) sämtliche muSIKpraktischen °h sch ähm (.) studien
1175 (0.23)
1176 EW angebote °h (.) der ANderen länder bedenkt, °h (.) nimmt baden
württemberg NUR einen (.) mittleren platz ein.

Der Auszug stammt aus einer Podiumsdiskussion in der Mannheimer Musikhochschule, die aus Redebeiträgen der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württembergs Theresia Bauer und anderer Vertreter aus dem Umfeld Politik, Kultur und Musik besteht. In (12) reagiert Erhard Wetz, Vizepräsident der Mannheimer Musikhochschule, auf einen Redebeitrag Bauers. Dabei leitet er durch *nach dem Motto* eine indirekte Redewiedergabe mit Konjunktiv I ein. Diese setzt Wetz ein, um zum Ausdruck zu bringen, dass aus seiner Sicht Frau Bauer die Lage des Studienangebots der Musik in Baden-Württemberg als positiv bzw. positiver als in anderen Bundesländern bewertet. *Nach dem Motto* dient also hier dazu, Implizites durch eine fiktive Redewiedergabe zu veranschaulichen. Auch in diesem Fall ist *nach dem Motto* syntaktisch desintegriert.

Die hier angeführten Beispiele sind allen anderen Vorkommen von *nach dem Motto* in FOLK ähnlich. Insgesamt lässt sich Folgendes zur Verwendungsweise von *nach dem Motto* in FOLK festhalten. *Nach dem Motto* stellt eine Ressource zur Veranschaulichung nicht-aktueller eigener oder fremder Gedanken bzw. Einstellungen dar. Dabei ist es durchgängig syntaktisch desintegriert, d.h.,

es befindet sich außerhalb der Satzstruktur. Darauf folgt die Redewiedergabe, die syntaktisch von *nach dem Motto* unabhängig ist. Zwischen *nach dem Motto* und der Redewiedergabe können Disfluenzmarker wie leere und gefüllte (z.B. mit *hm*) Pausen auftreten, die typischerweise auf Schwierigkeiten bzw. Formulierungsprobleme des Sprechers hinweisen. Die oft auftretende Partikel *so* in *so nach dem Motto* zeugt für den Vagheitscharakter der Wiedergabe. Der Anfang des fiktiven Zitats kann durch Partikeln wie *ja*, *okay* oder Interjektionen signalisiert werden. An den angeführten Beispielen lässt sich ferner beobachten, dass *Motto* in FOLK desemantisiert ist, d.h. nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung von ‚Leitspruch‘ verwendet wird, da es eben keine Redewendung bzw. Devise einleitet.

Kommen wir nun zur Verwendung von *nach dem Motto* in Presstexten. Unter den ersten 60 Vorkommen von *nach dem Motto* im Jahrgang 2018 der *Süddeutschen Zeitung* sind neben der bereits in FOLK festgestellten Verwendung als Einleiter von Redewiedergabe drei weitere Verwendungen belegt. So tritt *nach dem Motto* in einigen Belegen zusammen mit dem dazugehörigen Zitat bzw. dem dazugehörigen festen Ausdruck im Vorfeld (Beispiel 13) bzw. Mittelfeld (Beispiel 14) auf. In einigen Fällen steht *nach dem Motto* im Mittelfeld, wobei der dazugehörige Ausdruck im Nachfeld realisiert wird (Beispiel 15). Im Gegensatz zu den Vorkommen aus FOLK, bei denen *nach dem Motto* durchgängig syntaktisch desintegriert ist, ist *nach dem Motto* bei diesen drei Verwendungen aus den Presstexten der *Süddeutschen Zeitung* durchgängig syntaktisch integriert.

- (13) Ähnlich äußert sich nach ihrer Wiederwahl Fraktionschefin Göring Eckardt. **Nach dem Motto alles nur geklaut** hätten Union und SPD bei den Sondierungen abgekupfert, was die Grünen etwa zum Thema Pflege vorgelegt hätten.
(U18/JAN.01332 Süddeutsche Zeitung, 13.01.2018, S. 6; Die Laune war schon mal besser)
- (14) Sollten wir Menschen vielleicht insgesamt wieder etwas häufiger **nach dem Motto Pi mal Daumen** agieren, um uns auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens besser konzentrieren zu können?
(U18/JAN.00923 Süddeutsche Zeitung, 10.01.2018, S. 8; Mittlerweile denken wir nur noch in Zahlen)
- (15) Überflüssig ist es allerdings, dass sich die Partei dabei gleich dem Verdacht aussetzt, **nach dem Motto** zu verfahren: **Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass**.
(U18/FEB.02617 Süddeutsche Zeitung, 14.02.2018, S. 4; FPÖ)

In (13) treten *nach dem Motto* und der feste zitathafte Ausdruck *alles nur geklaut*⁶ im Vorfeld des Satzes auf. Zusammen bilden sie nach der Klassifikation von Bückler ein *Motto-Supplement*, d.h. ein adverbiales Satzglied, das nicht als Verbalargument fungiert. In (14) stehen *nach dem Motto* und der feste Ausdruck *Pi mal Daumen* (mit der Bedeutung ‘ungefähr’) im Mittelfeld und bilden ein Komplement des Verbs *agieren*. Und in (15) tritt *nach dem Motto* im Mittelfeld auf, wobei die dazugehörige Redewendung im Nachfeld nachgetragen wird. Diese zusammen mit *nach dem Motto* bildet wie *nach dem Motto Pi mal Daumen* in (14) ein Komplement des Verbs (hier *verfahren*). Die Positionierung der Redewendung *Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass* im Nachfeld lässt sich zweierlei begründen. Zum einen handelt es sich um eine schwere Konstituente, die nach dem Gesetz der wachsenden Glieder von Behaghel (1932: 6) nach rechts tendiert. Zum anderen sorgt die Position im Nachfeld dafür, dass die Redewendung in den Vordergrund der Information gestellt wird. Diese drei Belege illustrieren die in den Daten festgestellte allgemeine Tendenz von *Motto*, in der ursprünglichen Bedeutung von ‚Leitspruch‘ aufzutreten. Das heißt, im Gegensatz zu den Daten aus FOLK dominiert in den für diese Untersuchung herangezogenen Presstexten die nicht desemantisierte Verwendung von *nach dem Motto*.

⁶ *Alles nur geklaut* ist der Titel eines sehr bekannten Hits der deutschen Band *Die Prinzen* aus dem Jahre 1993.

	Presstexte (DeReKo, <i>Süddeutsche Zeitung</i> Jahrgang 2018)	Gespräche (FOLK)
Syntaktisch desintegriert mit der Bedeutung ‚Leitspruch‘	19	4
Syntaktisch desintegriert ohne die Bedeutung ‚Leitspruch‘	17	26
Syntaktisch integriert mit der Bedeutung ‚Leitspruch‘	24	0
Summe	60	30

Tabelle 4
Distribution von *nach dem Motto* im Korpus

Tabelle 4 stellt die Verteilung der verschiedenen Verwendungen von *nach dem Motto* in den FOLK-Gesprächen der in den Presstexten der *Süddeutschen Zeitung* meines Korpus gegenüber. Während in den Presstexten beide syntaktischen Verwendungstypen (nicht-integriertes und integriertes *nach dem Motto*) belegt sind, tritt im FOLK nur die Verwendung von *nach dem Motto* als syntaktisch nicht integrierte Einleitung von Redewiedergabe auf. Während in den Presstexten *nach dem Motto* in der Mehrheit der Fälle mit der Bedeutung ‚Leitspruch‘ verwendet wird, überwiegt in den gesprochensprachlichen Daten die desemantisierte Verwendung. Desintegriertes und desemantisiertes *nach dem Motto* scheint dabei ein gesprächsrhetorisches Mittel darzustellen, das vor allem mit den Bedingungen der spontanen informellen Interaktion einhergeht.

3.2 Von wegen

Zunächst führe ich Beispiele für nicht-oppositives *von wegen* an. In Auszug (16), der aus einem Gespräch unter Freundinnen stammt, leitet *von wegen* eine direkte Redewiedergabe ein:

(16) FOLK_00052_01 Tischgespräch

633 AM was gAb_s da in floRENZ?
634 (0.67)
635 SK ähm (.) ich war da nich DRIN, mich hat des nich interesSIERT, da
waren die ganzen JUNGS drin,
636 (0.38)
637 SK einfach so_n muSEum, über alle (.) berühmten SERienmörder;
638 (0.23)
639 AM W[AS-]
640 LP [oh mein G]OTT- da würd ich ni[ch REIN]gehen.]
641 AM [des is doch] SCHLIMM; d d fördern
noch dann auch sozusagen di ju JUgend; wenn die des dann S[Ehen.]
642 LS [hm]_hm
643 AM **von wegen=oh des is TOLL- dann komm[t ihr ins muSEum.]**
644 LP [ich find des auch] nich
in ORdnung- wenn man zum beispiel so Amokläufe- immer si (.) so lAng
und breIt thematiSIERT;=in den [MEdien;]
645 AM [JA::;]
646 (0.4)
647 AM des WOLLen die ja grade.

An dieser Stelle erzählt SK, dass es in Florenz ein Museum über berühmte Serienmörder gibt. Im Anschluss daran beginnt eine Sequenz gleichlaufender negativer Bewertungen, die von AM und LP

abwechselnd realisiert werden. Diese Sequenz stellt ein Beispiel für ein Bewertungsbündel dar. In diesem Bündel gleichlaufender negativer Bewertungen signalisieren sich die Sprecherinnen gegenseitig Übereinstimmung. Nachdem AM gesagt hat, dass sie das Serienmörder-Museum für schlimm hält, folgt ein Versuch, diese negative Bewertung zu erläutern durch *d d fördern noch dann auch sozusagen di ju Jugend wenn die des dann sehen*. Auf diesen Erklärungsversuch, der durch Disfluenzmarker wie *d d* und *ju Jugend* gekennzeichnet ist, und semantisch vage (die Referenz von *d – die* – ist aus dem Kontext nicht eindeutig zu entnehmen) ist, folgt die direkte Rede, die durch *von wegen* eingeleitet wird. Diese direkte Rede wird von Sprecherin AM eingesetzt, um ihre negative Bewertung zu verstärken.

Von wegen in Kombination mit direkter Rede kann in meinen Daten auch als Modifikation des substantivischen Kopfes einer Nominal- oder Präpositionalphrase auftreten. Ein Beispiel hierfür tritt in Auszug (17) auf, in dem *von wegen* eine Redewiedergabe einleitet, die das Substantiv *Einstellung* der Nominalphrase *diese Einstellung* modifiziert bzw. expliziert.

(17) FOLK_00047_01 Tischgespräch

- 615 AM [ja] aber ich mein jetzt aber ja nicht nur
weil des was (.) ähm °h (.) n weil du
was ZAHLST-
ich mein einfach diese diese EINStellung
dazu von wegen- °h ähm
616 (0.26)
617 AM **äh wir**
618 (0.72)
619 AM **zeigen dir was du (.) MACHen musst, und**
wir geben dir total die geSETze vor; und
wir erwarten dass du dein ganzes (.)
gELD da REIN investierst;
620 PB ha ja des is halt investition in die
Z[Ukunft].
621 AM [ja aber] des find ich einfach nicht nicht
nicht RICHTig;

Der Auszug stammt aus einem Gespräch beim Essen. Freund PB und Freundin AM unterhalten sich über das Studium und Praktika. PB hat gerade erzählt, dass er für sein Praktikum ein teures Buch kaufen muss. Dies wird von AM kritisiert, wobei sie die Kritik auf BWL-Studiengänge im Allgemeinen ausweitet, bei denen verlangt wird, dass man als Student viel Geld fürs Studium ausgibt. Auch hier lassen sich die typischen Eigenschaften der Kombination *von wegen* und Redewiedergabe feststellen: Disfluenzmarker zwischen *von wegen* und der direkten Rede und kurze Redewiedergabe einer einzigen Quelle. Dabei wird die Einstellung der Universitäten bzw. Studiengänge durch eine Redewiedergabe veranschaulicht, die keiner genauen Person zuschreibbar ist.

In nicht-oppositiver Verwendung kann *von wegen* außerdem Syntagmen oder elliptischen Strukturen vorangehen, wobei diese Struktur den substantivischen Kopf einer Phrase modifiziert. Ein Beispiel hierfür tritt in Auszug (18) auf, in dem die *von wegen*-Struktur mit der Verbalphrase *viel Geld haben* das Substantiv *Klischee* modifiziert:

(18) FOLK_00180_01 Sprachbiographisches Interview

- 886 AAC2 [...] das hat da so_n (.) dass (.)en bisschen
das kliSCHEE- (.)
°hh **von wegen viel GELD ham; (.) °hh**

Kommen wir nun zu Beispielen für oppositives *von wegen*. In Auszug (19) tritt *von wegen* als eigenständige Äußerung auf, die sich anaphorisch auf das zuvor Gesagte bezieht.

(19) FOLK 000_66_01 Gespräch unter Freunden

552 PA s tut richtig WEH-
und du kannst °h weißt dann denkst_e du legst dich HIN,
dann is_es en bissle entSPANNT,
dann tut_s vielleicht nimmer so WEH-
von !WE!gen.

[...]

562 PA das war wirklich
563 (0.22)
564 PA Uagnehm.

Sprecher PA spricht mit Freunden über seine Schmerzen am Ischiasnerv. Zunächst formuliert er die eigenen Gedanken über eine mögliche Lösung (das Sich Hinlegen) und im Anschluss daran drückt er mit *von wegen* das Scheitern seines Lösungsversuchs bzw. seiner Überlegungen aus.

In zwei Fällen tritt in den gesprochen-sprachlichen Daten *von wegen* mit oppositiver Semantik unmittelbar vor dem Ausdruck auf, von dem sich der Sprecher distanzieren möchte. Ein Beispiel hierfür ist (20) aus einer Spielinteraktion unter Erwachsenen. Die Teilnehmer spielen Fußball-Manager. Bei diesem Spiel soll sich jeder Teilnehmer mit einem fiktiven Kapital Fußballspieler der Bundesliga ersteigern und eine eigene Mannschaft zusammenstellen. Ein Spieler (SK) hatte im Vorlauf der Konversation gesagt, er wolle Spieler der Mannschaft Schalke ersteigern. Im Laufe des Spiels stellt sich aber heraus, dass er hauptsächlich Spieler des FC Bayern (18, wie er in Zeile 1238 zugibt) kauft. Daraufhin kommentiert Teilnehmer DK mit einer *von wegen*-Äußerung. Darauf folgen weitere witzige Kommentare der anderen Teilnehmer.

(20) FOLK_00021_01 Spielinteraktion zwischen Erwachsenen

1229 JZ du willscht fünf BAYernspieler kaufen oder?
1230 SK [ICH? (.) is schon +++]+++ (.) bis doch eh_n konkurRENT;
1231 XM1 [((lacht leise))]
1232 PL geil der [maik hat noch KEINnen.]
1233 DK **[von wegen SCHALke;]**
1234 XM1 [(schalke)] ((schnaubt)) ja
1235 PL a ha ha ha mal WIEder.
1236 (0.51)
1237 CH hast du echt noch !KEI!nen.
1238 SK !ACHT!zehn.
1239 MT [uoa]h

Kommen wir nun zu den Belegen von *von wegen* in den schriftlichen Daten aus der *Süddeutschen Zeitung*. Hierbei tritt *von wegen* im Großteil der Belege (86/88) mit oppositiver Semantik auf und zwar kann es seinem Bezugsausdruck vorangestellt werden – Beispiel (21) – oder eine selbständige Äußerung bilden und sich anaphorisch auf Vorangegangenes beziehen, wie in (22).

(21) **Von wegen gefällt mir.** Facebook steht derzeit wegen eines Datenskandals unter gewaltigem Druck. (U18/MAR.03175 Süddeutsche Zeitung, 23.03.2018, S. 16; Facebook Wie das Netzwerk seine Nutzer schützen will und welche Möglichkeiten sie selbst haben)

(22) **Alles gut also in der Währungsunion? Von wegen!** Griechenland drücken noch immer hohe Schulden. Italiens designierte Regierung provoziert die Partner und dem Euro fehlt immer noch ein Mechanismus,

um Krisen zu verhindern. Das Defizitverfahren bietet ein gutes Beispiel dafür, was in der Währungsunion alles nicht funktioniert.
(U18/MAI.02718 Süddeutsche Zeitung, 24.05.2018, S. 15; Europas Defizite)

In zwei Fällen aus meinen Daten der *Süddeutschen Zeitung* leitet *von wegen* indirekte Redewiedergabe ein, wie in Beispiel (23), in dem *von wegen* die Redewiedergabe *wer denn dieser Botschafter sei, dieser Kolonialoffizier, Stadtkommandant oder Hundepfeifer* einleitet:

- (23) **Das gab natürlich ein hübsches Geschrei, von wegen wer denn dieser Botschafter sei, dieser Kolonialoffizier, Stadtkommandant oder Hundepfeifer.** Was den deutschen Twitter-Bewohnern eben so einfiel.
(U18/JUN.02267 Süddeutsche Zeitung, 18.06.2018, S. 3; Wir sind die Neuen)

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Verwendungen von *von wegen*.

	Presstexte (DeReKo, <i>Süddeutsche Zeitung</i> Jahrgang 2018)	Gespräche (FOLK)
nicht-oppositives <i>von wegen</i> + direkte Rede		27
nicht-oppositives <i>von wegen</i> + indirekte Rede	2	8
nicht-oppositives <i>von wegen</i> + X (eine Phrase oder ein elliptischer Ausdruck)		17
oppositives <i>von wegen</i> + X (eine Phrase oder ein elliptischer Ausdruck)	57	3
Oppositives anaphorisches <i>von wegen!</i>	29	5
Zweifelsfälle / nicht auswertbar		5
Summe	88	65

Tabelle 5
Distribution von *von wegen* im Korpus

Zusammenfassend lässt sich Folgendes zu *von wegen* in FOLK und in den herangezogenen Daten aus der *Süddeutschen Zeitung* festhalten: Im Großteil der Belege aus den mündlichen Daten von FOLK wird *von wegen* mit nicht-oppositivem Wert verwendet und leitet Redewiedergabe bzw. zitathafte Ausdrücke ein. Demgegenüber dominiert in den Daten aus der *Süddeutschen Zeitung* das oppositive *von wegen*.

3.3 Zusammenfassung

Der Zugriff auf mündliche und schriftliche Korpusdaten hat es erlaubt, das Verwendungsspektrum von *nach dem Motto* und *von wegen* aufzudecken. Beide Ausdrücke werden im Gesprochenen typischerweise zur Einleitung von Redewiedergabe eingesetzt. Wie an den angeführten Beispielen festgestellt werden kann, leiten beide Ausdrücke tendenziell kurze Redewiedergaben einer einzigen Quelle bzw. eines einzelnen Sprechers ein (vgl. Clift 2007: 121, „fleeting uses“). Sie stehen also anderen Ausdrücken gegenüber, die zur animierten Inszenierung nicht-aktueller Rede dienen und

längere, durch Sprecherwechsel gekennzeichnete, Redewiedergaben einleiten, wie *verba dicendi* (Butterworth 2015) und *ich so/sie so* (Golato 2000; Mertzluft 2014).

In den schriftlichen Belegen aus der *Süddeutschen Zeitung* werden die beiden Formen überwiegend als Einleiter von Ausdrücken (Phrasen, Ellipsen, Sätze) mit einem mehr oder weniger stark zitathaftem Charakter eingesetzt, wobei *nach dem Motto* aufgrund seiner ursprünglichen Semantik mit der Bedeutung ‚Leitspruch‘ verwendet werden und somit eine Redewendung einleiten kann. An den Daten lässt sich ferner feststellen, dass *von wegen* im Gegensatz zu *nach dem Motto* dazu tendiert, in vielen Kontexten – vor allem in den Presstexten – in oppositiver Verwendung aufzutreten.

4. Didaktisierung: Korpusbasierte Erstellung von illustrativen Unterrichtsmaterialien

Am Beispiel des Englischen hat Mukherjee (2002: 128-132) gezeigt, dass der Zugriff auf digitale Korpora es erlaubt, illustrative korpusbasierte Unterrichtsmaterialien zu erstellen. Dabei handelt es sich um Listen von Korpusbelegen, aus denen Lernende unter Anleitung des Lehrenden induktiv Gebrauchsmuster einer bestimmten Form ableiten können. Hieran anknüpfend sollen im Folgenden auf der Basis der in Abschnitt 3 durchgeführten Korpusanalyse illustrative Unterrichtsmaterialien zu *nach dem Motto* und *von wegen* vorgeschlagen werden. Diese eignen sich für den DaF-Unterricht ab einem B2-Niveau und für Lehrveranstaltungen der germanistischen Linguistik mit Schwerpunkt Gesprochenes Deutsch oder Text- bzw. Gesprächssorten. Dabei soll im Mittelpunkt der Vergleich zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit stehen. Diese ist, wie in der Einleitung bereits darauf hingewiesen wurde, einer in der DaF-Didaktik oft vernachlässigter Aspekt (vgl. auch Mukherjee 2002: 142-149).

Zur Thematisierung von *nach dem Motto* im DaF-Unterricht kann zunächst *Motto* im online frei zugänglichen digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (www.dwds.de, 27.05.2021) nachgeschlagen werden und auf dessen ursprüngliche Bedeutung ‚Leitspruch‘ hingewiesen werden. Der Wörterbucheintrag sieht wie folgt aus:

Motto, das

Grammatik	Substantiv (Neutrum) · Genitiv Singular: Mottos · Nominativ Plural: Mottos
Aussprache	🔊)
Worttrennung	Mot-to
Wortbildung	mit ›Motto‹ als Letztglied: ↗ Lebensmotto
Herkunft	aus motto _{ital} 'Denkspruch, geistreicher Ausspruch, Witzwort, Wahlspruch'

Seitenanfang

Bedeutungen

Etymologie

Thesaurus

Typische Verbindungen

Verwendungsbeispiele

Bedeutungsübersicht

Leitspruch

- a) [Wahlspruch](#)
- b) [Leitwort, das einem Buch oder Kapitel vorangestellt wird](#)

Bedeutung

Leitspruch

a) [Wahlspruch](#)

BEISPIELE:

- das **Motto** seines Lebens, Schaffens
- sich [*Dativ*] ein **Motto** wählen
- unser **Motto** heißt: »Lernen, lernen und nochmals lernen!«
- sein **Motto** war, lautete, er handelte nach dem **Motto**: ...
- die heutige Veranstaltung steht unter dem **Motto**: ...

b) [Leitwort, das einem Buch oder Kapitel vorangestellt wird](#)

BEISPIELE:

- das **Motto** einer wissenschaftlichen Abhandlung
- über dem ersten Kapitel steht als **Motto**: ...

Abbildung 1
DWDS-Wörterbucheintrag von *Motto*

Weiter unten im DWDS-Wörterbucheintrag wird eine sogenannte Schlagwortwolke (Geyken 2011) angeführt. Diese gibt einen Überblick über die statistisch signifikanten syntagmatischen Beziehungen von *Motto*, d.h. die Wörter, mit denen *Motto* am häufigsten kookkurriert:

Typische Verbindungen zu ›Motto‹

DWDS-Wortprofil

maschinell ausgesucht aus den DWDS-Korpora



Abbildung 2
Schlagwortwolke von *Motto*

In der Schlagwortwolke signalisiert die Schriftgröße der Wörter die Kookkurrenzhäufigkeit: Je größer, desto häufiger. An dieser Schlagwortwolke lässt sich erkennen, dass *Motto* am häufigsten mit dem Verb *lauten* auftritt. Wenn man auf den Buchstaben „b“ neben *lauten* klickt, erscheinen Korpusbelege für *Motto* in Kookkurrenz mit diesem Verb. Analoge Beispiele können auch aus DeReKo entnommen werden, und zwar durch folgende Schritte:

1. Auf der Seite <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/> (27.05.2021) können sich Nutzer unter „Anmeldung“ und „Registrierung“ registrieren und Zugang zur Benutzeroberfläche Cosmas II bekommen;
2. Auf der Hauptseite von Cosmas II können Nutzer in der Liste der vordefinierten Archive das „Archiv der geschriebenen Sprache“ und – in einem zweiten Schritt – „sz- Süddeutsche Zeitung 1992-2020“ selektieren;
3. Durch Anklicken auf „sz- Süddeutsche Zeitung 1992-2020“ gelangt man auf der Oberfläche zur Korpusabfrage. Durch Eingabe des Worts *Motto* bekommt man eine nach Jahrgang geordnete Liste der Belege.

Aus den auf diese Weise ermittelten Belegen bieten sich für die Illustration der ursprünglichen Semantik von *Motto* zum Beispiel folgende an:

- (24) Retter der Ozeane, titelte nun eine holländische Zeitschrift und schmückte sich mit Slats Gesicht auf dem Cover: Wuschelhaare, blaue Augen, Wasser an der Windjacke. Holländer des Jahres. Dabei hat Slat die Ozeane noch nicht gerettet. **Das Motto von The Ocean Cleanup lautet: The largest cleanup in history, die größte Säuberungsaktion der Geschichte.** Diese hat nicht einmal angefangen. (U18/JAN.00292 Süddeutsche Zeitung, 04.01.2018, S. 3; Viel Spaß noch)
- (25) Das größte Problem für den freien Wettbewerb ist die Internetökonomie. Denn die hat eine verhängnisvolle Tendenz zum Monopol. Die großen US-Konzerne wie Google, Amazon oder Facebook setzen ganz

neue Regeln. Wer über die meisten Daten verfügt, hat schnell die größte Macht, alle anderen aber haben das Nachsehen. **Im Netz gilt das Motto: The winner takes it all.** Wer schon groß ist, wird immer größer und diktiert am Ende den Verbrauchern die Bedingungen. Widerstand zwecklos. Aber Konzerne, so groß sie auch sein mögen, dürfen nicht über den Kartellbehörden stehen.

(U18/JAN.00362 Süddeutsche Zeitung, 04.01.2018, S. 17; Wettbewerb)

- (26) Hat er. Die Auflösung kommt dann später, als er sich mit Journalisten zum Gespräch zurückzieht. Alle sitzen auf Stühlen. Nur er hockt lässig auf einer Tischkante, das linke Bein vorgeschoben. Die Kameras bleiben aus, es wird offener als sonst geplaudert, denn dies hier ist keine Pressekonferenz. **Das Motto des Dreikönigstreffens 2018 lautet: Neue Generation Deutschland.** In dem Gespräch mit Lindner geht es auch um ein Interview, das der Grünen-Politiker Robert Habeck, der Parteichef werden möchte, kürzlich der Bild gegeben hatte. Darin machte er an erster Stelle die mangelnde Autorität der Kanzlerin für das Scheitern der Jamaika-Gespräche verantwortlich, und dann erst die FDP. Und Lindner? Pfeift was so viel wie wow bedeuten soll. Habeck sitzt für eines der Fotos zu dem Interview übrigens auf dem Tisch.

(U18/JAN.00362 Süddeutsche Zeitung, 04.01.2018, S. 17; Wettbewerb)

- (27) **18 Miles of Books (nach dem metrischen System rund 29 Kilometer Bücher) lautet das Motto des Ladens bis heute.** Was im Zeitalter von Amazon vielleicht nicht mehr ganz so beeindruckend ist, aber 1957, als Fred Bass das kleine Antiquariat seines Vaters Ben von der Book Row auf der 4. Avenue an den Broadway nicht weit vom Union Square verlegte, war das kühn.

(U18/JAN.00718 Süddeutsche Zeitung, 08.01.2018, S. 13; Strand Books-Chef Fred Bass ist tot)

- (28) Lange bevor Trump sein Erscheinen angekündigt hat, **hatten die Organisatoren das Motto des diesjährigen Forums festgelegt. Es lautet: Für eine gemeinsame Zukunft in einer zersplitterten Welt.** Dass die Welt gerade so zersplittert ist, hat auch etwas mit jenem Trump zu tun. Schon kurz vor dem Treffen hatte Handelsminister Ross neue Strafzölle gegen China angekündigt, von 174 Prozent auf Edelstahl und 40 Prozent auf Polyester-Produkte war die Rede. Das könnte, so befürchtet man nicht nur in Peking, der Auftakt sein zu einem großen Handelskrieg, der am Ende auch Europa mit hineinziehen könnte.

(U18/JAN.02265 Süddeutsche Zeitung, 20.01.2018, S. 26; Weltwirtschaftsforum Wie die große Politik die Gespräche der Top-Manager bestimmt)

Durch die Kookkurrenzanalyse von Cosmas II lässt sich die bereits an der Schlagwortwolke des DWDS beobachtete Kookkurrenz von *Motto* und dem Verb *lauten* verifizieren. Abbildung 3 zeigt einen Teil der Kookkurrenzen mit der Form *lautet*:

lautet

zu Treffer:

Seite 1 von 3

1	U92/FEB.04499	Das Motto der Kolpingfamilie Giesing lautet im Pfarrsaal Hl. Kreuz: 'Über den Wolken'.
2	U92/MAR.03059	Hier ist es wichtig, die Chancen nicht zu spät zu nutzen - das Motto lautet: Bewältigung und Management des Unerwarteten und nicht Fortschreibung ve...
3	U92/APR.05720	Das Motto lautet: Irgendwann wird sie schon passen.
4	U92/APR.06648	Das Motto lautet: 'Wie Sie in sechs Monaten die Öko-Bilanz Ihres Haushaltes in Ordnung bringe...
5	U92/MAI.02400	Das Motto ihres 200-Seiten-Reports lautet sinnigerweise 'Entpolitisierung' des Rundfunkwesens...
6	U92/MAI.04397	Das naturgemäß pathetische Motto dieser Abenteuer-Unternehmung lautet: 'Die wirklichen Türme sind in uns, aber man ...
7	U92/JUN.00554	Das Motto des Festivals lautet immerhin: 'Ein Genie stirbt nie.'
8	U92/JUL.03088	Ihr Motto lautet 'München läßt die Hüllen fallen'. Informationen dazu gibt es am Abfalltelefon ...
9	U92/JUL.03965	Das hier ausgegebene Motto lautet kill a cop a day.
10	U92/OKT.01282	... (17. 10.) und Sigi Zimmerschied (18. 10.) schließt die Lesereihe, deren Motto anscheinend lautet: Was die Augen nicht mehr leisten, kann ja das Gehör überneh...
11	U92/NOV.00732	Sein Motto lautet: den Menschen helfen und vertrauen.
12	U92/NOV.01219	Das Motto der Musiker lautet: 'Arsch huh, Zäng ussenander' ('Arsch hoch, Zähne auseinander')...
13	U92/NOV.04033	Das Motto der Wohltätigkeits-Soiree lautet 'Wien - klassisch bis heiter: Von Schubert bis zum W...
14	U92/DEZ.02324	Das Motto der internationalen Starbesetzung lautet: Partitur ja, vom-Blatt-Spiel nein!
15	U92/DEZ.02882	Das Motto lautet 'Notrufe - Gespräche zum Thema Jugend und Gewalt'. Eingeladen haben die i...
16	U92/DEZ.03149	Das Motto lautet: Irgendwann wird sie schon passen.
17	U93/JAN.05530	Das Motto lautet: 'Verteidigen wir die demokratischen und sozialen Grundrechte!
18	U93/MAI.01290	Das Motto lautet: 'Europa der Bürger.

Abbildung 3
Kookkurrenzen von *Motto* mit *lautet* in DeReKo

In einem weiteren Schritt können schriftliche Belege aus der *Süddeutschen Zeitung* angeführt werden, in denen *Motto* in der festen Wendung *nach dem Motto* auftritt. Dabei kann auch in diesem Fall die Abbildung der Kookkurrenzanalyse im linken Bereich von *Motto* (Abbildung 4) verwendet werden, um zu zeigen, dass *nach dem* die häufigsten Elemente vor *Motto* sind:

Aktuelle Suchanfrage: **Motto** Referenz: **Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2020-I)**

Treffer: **32.295** Aktive Treffer:

Archive Korpus Such. Wortform. Ergebnisse **Kookkurrenzanalyse** KWIC Volltext Export

Einstellungen **Kookkurrenzen**

#	LLR	kumul.	Häufig	Kookkurrenzen	syntagmatische Muster
1	72088	16625	16625	dem	99% unter nach dem [...] Motto
2	35678	17462	837	unter	100% - unter [das diesem] Motto
3	23771	17812	350	Unter	100% Unter diesem Motto
4	20064	17818	6	nach Frei	100% Frei nach diesem Motto
		17823	5	nach frei	100% frei nach ... Motto
		17829	6	nach Ganz	100% Ganz nach seinem Motto
		18059	230	nach	100% - nach [diesem] Motto
5	14302	18568	509	das heißt	82% heißt das Motto
		18715	147	das hieß	88% hieß das Motto
		24398	5683	das	97% das [...] Motto
6	9352	24407	9	lautet so	88% so laut et sein ih r ein Motto
		24409	2	lautet So	100% So laut et ... Motto
		24533	124	lautet	100% laut et ihr sein Motto
7	4898	24673	140	Nach	100% Nach diesem Motto
8	3693	24709	36	diesem -	75% - mit getreu diesem Motto

Abbildung 4
Kookkurrenzanalyse im linken Bereich von *Motto*

Kommen wir nun zu *nach dem Motto* in den gesprochen-sprachlichen Daten von FOLK. FOLK ist nach Registrierung in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (kurz: DGD, <https://dgd.ids->

mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome, 27.05.2021) frei zugänglich. Nach Anmeldung in der DGD können Nutzer in der oberen Leiste unter „Recherche“ die Funktion „tokens“ wählen. Beim Anklicken auf „tokens“ gelangt man auf der Seite, die in Abbildung 5 zu sehen ist:

The screenshot shows the DGD website interface. At the top, there is a navigation menu with 'RECHERCHE' highlighted. Below the menu, there are tabs for 'POSITION', 'TOKEN', 'KONTEXT', 'METADATEN', and 'ANZEIGE'. The 'TOKEN' tab is active, showing search fields for 'Transkribiert' (with example 'z.B. 'kannscht''), 'Normalisiert' (with 'Motto' entered), and 'POS' (with 'z.B. 'VMFIN''). A 'Suche starten' button is visible. On the left, a 'KORPUSAUSWAHL' section lists various corpora, with 'FOLK' (Forschungs- und Lehrkorpora) selected. The main content area is titled 'Struktursensitive Tokensuche' and contains detailed instructions on how to use wildcards and regular expressions for searching tokens.

Abbildung 5
Token-Suche in der DGD

Links sind die Korpora der DGD aufgelistet: darunter FOLK, das hier selektiert werden soll. Oben rechts kann dann *Motto* im Feld „Normalisiert“ eingegeben werden. Durch Anklicken auf „Suche starten“ bekommt man die Liste aller Belege für *Motto* im FOLK. In Abbildung 6 sind die ersten 20 Treffer zu sehen.

ÜBER DIE DGD
BROWSING
RECHERCHE
DOWNLOAD
MEINE DGD
HILFE
ABMELDEN

DGD

DATENBANK FÜR
GESPROCHENES
DEUTSCH

POSITION

TOKEN

KONTEXT

METADATEN

ANZEIGE

Transkribiert: z.B. 'kannscht'

Normalisiert: **Motto**

Lemma: z.B. 'können'

POS: z.B. 'VMFIN'

Reguläre Ausdrücke
 Suche starten
CQP

KORPUSAUSWAHL

Kein virtuelles Korpus geladen

Virtuelles Korpus laden

Recherche - Tokens

KWIC wird angezeigt.

Ergebnisse 1 bis 20 von 57 (57 / 0 aus-/abgewählt) Seite 1 von 3

	Sprechereignis	Sprecher	Treffer
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00004_01	GS	so nach dem motto
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00007_01	GS	so nit nach em motto
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00024_01	AW	dass die net da reinkommt nach dem motto jetzt krieg ich wieder was auf n deckel jetzt muss
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00026_01	HM	so nach den motto kann em ja eigentlich ah nix bassiere
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00037_01	BÄ	also nach dem motto umgekehrt wird ein schuh draus
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00042_01	LP	ja so nach em motto warum ich nich bei dir übermachten will
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00055_01	US	vielleicht is des ja so nach dem motto wer nicht will der hat schon mal genau un dann
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00055_01	US	und dann n lehrer so nach dem motto also so im im kleinen stil jetzt
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00055_01	US	weg so nach dem motto wenn nur drei vergessen dass sie ihren dispo wieder einric...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00055_01	US	ma scho was gwonnen so nach dem motto
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00066_01	JO	einfach um viel geld so nach dem motto wie viel verlier ich oder wie und die ander sagt
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00077_01	UG	du bist wirklich am grübeln nach dem motto kay wie erklärst du das jetzt
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00119_01	TI	als motto der weltmeisterschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00126_01	EW	nach dem motto des seien ja mehr als in anderen ländern we anderen
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00161_01	AJ	so nach dem motto der hat ja studiert der soll das ruhig lernen der
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00191_01	AJ	auch gar nich irgendwie klingen nach m motto ah de früher war alles besser weil so alt bin
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00191_01	HF	so nach dem motto keine andern götter neben uns
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00206_01	EW	für en schritt ausführt so nach dem motto ihr erinnert euch an die nicht deterministischen endlichen a...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00206_01	EW	art rücksprung mit drin ne nach dem motto wenn also das was ich nach dem aufruf gemacht habe
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00206_01	EW	mentalität so nach dem motto wenn ich immer ein a und im gleichen atemzug also

Ergebnisse 1 bis 20 von 57 (57 / 0 aus-/abgewählt) Seite 1 von 3

Abbildung 6
Erste 20 Treffer für *Motto* in FOLK

Durch Anklicken der Pfeile oben links oberhalb der Belegliste lassen sich die Kontexte links von *Motto* anordnen, sodass die Vorkommen für *nach dem Motto* direkt untereinander erscheinen, wie in Abbildung 7 zu sehen ist:

The screenshot shows the DGD search interface. At the top, there are navigation tabs: ÜBER DIE DGD, BROWSING, RECHERCHE, DOWNLOAD, MEINE DGD, HILFE, and ABMELDEN. Below these are search filters for POSITION, TOKEN, KONTEXT, METADATEN, and ANZEIGE. The search input fields include 'Transkribiert: z.B. 'kannstch'', 'Normalisiert: Motto', 'Lemma: z.B. 'können'', and 'POS: z.B. 'VMFIN''. There is a checkbox for 'Reguläre Ausdrücke' and buttons for 'Suche starten' and 'CQP'. On the left, a sidebar titled 'KORPUSAUSWAHL' shows a list of corpora with checkboxes: BW (Berliner Wendekorpus), FOLK (Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch), PF (Deutsche Umgangssprachen: Pfeffer-Korpus), ZW (Zwirner-Korpus), AD (Australiendeutsch), BETV (Belgische TV-Debatten), BR (Biographische und Reiseerzählungen), DH (Deutsch heute), and DNAM (Deutsch in Namibia). The main search results area shows a table with columns 'Sprechereignis', 'Sprecher', and 'Treffer'. A red circle highlights the 'Treffer' column header, and a red arrow points to the first result row. The results are sorted by left context, showing various examples of the word 'motto' in context.

Abbildung 7
Nach linkem Kontext sortierte *Motto*-Treffer in FOLK

Belege für *nach dem Motto* aus FOLK lassen sich denen aus DeReKo gegenüberstellen. Aus DeReKo (*Süddeutsche Zeitung* Jahrgang 2018) können zum Beispiel folgende angeführt werden:

- (29) Sicher kann man sich fragen, wieso männliche Models überrascht sind, wenn sie sich bei einem berühmten Akt-Fotografen ausziehen sollen. Man kann aber auch fragen, ob es unverantwortlich von einer Modelagentur war, diese Männer zu diesem Fotografen zu schicken. Aus dem Text in der New York Times geht hervor, dass hinter den Kulissen der Industrie schon seit Jahren getuschelt wurde, und ja, **dass manche Agenten anscheinend nach dem Motto handelten: Da musst du durch.** (U18/JAN.01974 *Süddeutsche Zeitung*, 18.01.2018, S. 11; Ich bin das Mädchen)
- (30) Das wird noch ziemlich lange dauern, vielleicht geht es auch nie. Sicher wird man einem Roboter Fragen stellen können, aber im Hintergrund spult dann eine Software, und am Ende wird etwas ausgespuckt wie bei einer automatisierten Ansage. Aber ein reflektiertes Interview, das wird schwierig. Wir neigen dazu, Visionen für fassbare Münze zu nehmen. **Nach dem Motto, übermorgen laufen da auf der Straße die menschenähnlichen Roboter rum, und wir wissen nicht mehr, wer wer ist.** (U18/JAN.03487 *Süddeutsche Zeitung*, 29.01.2018, S. 20; MONTAGSINTERVIEW MIT ARMIN GRUNWALD)
- (31) Ansonsten vermisst Ernst in Berlin die Berge, das Wandern und Skifahren, auch wenn er, der gerne kocht, die Kultur und das Kulinarische in der Hauptstadt schätzt. Er zeigt das Foto eines uralten österreichischen Almhofs, den er früher gepachtet hatte. Und er zeigt eine Pinnwand mit Zeitungsausschnitten, die ihm etwas bedeuten. Dort hängt auch ein Kabarett-Flyer, der die grinsenden Linken-Politiker Gregor Gysi und Oskar Lafontaine zeigt samt dem Schriftzug: Reichtum für alle und einen Porsche für Klaus. Heute kann Klaus Ernst darüber lachen, dass ihm sein Porsche-Oldtimer einst Ärger einbrachte. **Nach dem Motto: Linker, aber Porsche.** (U18/FEB.03556 *Süddeutsche Zeitung*, 20.02.2018, S. 17; NAHAUFNAHME)

Aus FOLK können zum Beispiel folgende Belege im Unterricht besprochen werden:

(32) FOLK_00077_01 Gespräch beim Friseur (siehe Auszug (10) oben)

210 UG: du bist wirklich am GRübeln- **nach dem motto KAY-
wie erKLÄRST du das jetzt-** [...]

(33) FOLK_00004_01 Unterrichtsstunde in der Berufsschule (Die Lehrerin GS fasst den Inhalt der vorigen Sitzung zusammen, in der sie u.a. über die Rolle des Ausbilders gesprochen hatte)

0761 GS: ich hatte ihnen DAMals erzählt,
dass_s bei uns leider SO is- dass ma jemand nur RÜCKmeldung gibt-
wenn er was SCHLECHT gemacht hot; 0756 GS: so **nach dem MOTto?**
0766 (0.54)
0767 GS: **ja ich red mit DIR- aber (doch) das was FALSCH- ++++++ war NIX;**

Durch Gegenüberstellungen wie diese können Studierende den zitathaften bzw. Slogan-artigen Charakter der Ausdrücke der Belege aus der *Süddeutschen Zeitung* feststellen. Dies liegt in den Belegen (32) und (33) der gesprochenen Sprache nicht vor, denn diese sind vielmehr Versuche, Gedanken bzw. Einstellungen durch Redewiedergabe zu veranschaulichen. Hierdurch lässt sich gut zeigen, dass *nach dem Motto* im Gesprochenen eine zusätzliche Funktion haben kann und zwar kann es in syntaktisch desintegrierter Form verwendet werden, um Redewiedergabe einzuführen. Bei dieser Verwendung lässt sich auch beobachten, dass die Semantik des Leitspruchs nicht vorhanden und also verblichen ist.

Auf ähnliche Weise können illustrative korpusbasierte Materialien zu *von wegen* erstellt werden. In diesem Fall handelt es sich um eine Kombination aus zwei Präpositionen mit hoher abstrakter Bedeutung. Folglich lässt sich *von wegen* im Gegensatz zu *Motto* bei *nach dem Motto* nicht anhand der lexikalischen Semantik einführen, sondern über dessen Zusammenhang mit der Präposition *wegen*. So kann in diesem Fall der Eintrag im digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (www.dwds.de, 27.05.2021) zu *wegen* als Ausgangspunkt dienen. Dort werden nach der Bedeutungsangabe der einfachen Präposition *wegen* drei Verwendungen von *von wegen* angegeben, wie in Abbildung 8 zu sehen ist: *von wegen* als kausaler Präposition (wie in *von wegen des Schwimmkieses*), *von wegen* als kausale Zirkumposition (wie zum Beispiel in *von Rechts wegen*) und oppositives *von wegen* als selbständige Äußerung (*Von wegen!*).

Seitenanfang

Bedeutungen

Etymologie

Thesaurus

▼ **umgangssprachlich** (von **wegen**)

BEISPIELE:

ich auf genagelten Stiefeln, von **wegen** des Schwemmkieses [↗ TH. MANN, *Herr u. Hund*, 9,581]

[*dass*] man als gläubige Christin schon gleich zum Pfarrer rasen möchte, von **wegen** der letzten Ölung

[↗ HORVÁTH, in: *Österr. Erzähler*, 1,327]

▼ (von ... **wegen**)

BEISPIELE:

er muss von Amts **wegen** dieser Sache nachgehen (= *er muss auf Grund, kraft seines Amtes, amtlich dieser Sache nachgehen*)

von Staats **wegen** geschah alles erdenklich Mögliche, um den durch die Katastrophe Geschädigten zu helfen (= *von seiten des Staates, durch den Staat geschah alles erdenklich Mögliche, um den durch die Katastrophe Geschädigten zu helfen*)

wir müssen uns von Berufs **wegen** damit beschäftigen (= *wir müssen uns beruflich, durch unseren Beruf damit beschäftigen*)

umgangssprachlich von Rechts **wegen** müsste ich zu Hause bleiben (= *eigentlich müsste ich zu Hause bleiben*)

▼ **salopp** (von **wegen!**) **drückt Ablehnung, Zurückweisung aus**

BEISPIELE:

»ich gehe jetzt ins Kino.« »Von **wegen!** Du machst erst Schularbeiten!« (= *ich gehe jetzt ins Kino.« »Das kommt gar nicht in Frage, das hast du dir so gedacht! Du machst erst Schularbeiten!*)

»er ist sehr zuverlässig.« »Von **wegen** zuverlässig!« (= *er ist sehr zuverlässig.« »Das stimmt ganz und gar nicht!*)

Abbildung 8

DWDS-Eintrag zu *von wegen* als kausaler Präposition, kausaler Zirkumposition und selbständiger Äußerung.

An die im DWDS beschriebene dritte Verwendung, d.h. *von wegen* als selbständige Äußerung, anknüpfend, können zunächst Belege aus der *Süddeutschen Zeitung* wie (34) bis (38) angeführt werden, aus denen der oppositive Charakter hervorgeht und denen jeweils eine Entscheidungsfrage vorangeht, auf die sich *von wegen* (oppositiv) anaphorisch bezieht. Der oppositive Wert von *von wegen* lässt sich aus den Nachfolgeäußerungen ableiten, durch die auf die Frage negativ geantwortet wird.

- (34) Skifahren war mal herrlich entspannt, geradezu schneeflockenleicht. Einfach irgendeine alte Jacke an, Mütze auf, Schnee gab es immer, Bewegungsfreiheit am Berg auch als dieser Sport noch nicht den hochgerüsteten Technik-Freaks gehörte, sondern den eleganten Schön- und Schönwetterfahren. **Die Zeiten sind vorbei? Von wegen.** Etwas abseits der alpinen Massenabfertigung kann man noch immer genussvoll Ski fahren. Wichtiger als die Ausrüstung ist dabei die innere Einstellung.
(U18/JAN.00550 *Süddeutsche Zeitung*, 05.01.2018, S. 53; Kommt mal runter)
- (35) Zunächst konterten die Deutschen: Keine zwei Minuten später erwischte bei einem Konter Dominik Kahun den Puck und erhöhte mit feinem Schuss auf 3:1. **Die Vorentscheidung? Von wegen!** Schweden bekam postwendend eine Überzahlsituation, und Patrik Hersley, der zuvor ein halbes Dutzend Mal am Tor vorbeigezogen hatte, traf (50.). Schon zwei Minuten folgte der Ausgleich, das 3:3, erzielt von Mikael Wikstrand. Um ein Haar wäre den Schweden in der Folge ein Eigentor unterlaufen (58.), aber im letzten Moment zuckte Torwart Viktor Fasth und hielt den Puck.
(U18/FEB.03866 *Süddeutsche Zeitung*, 22.02.2018, S. 25; Olympische Kringel)
- (36) **In Tribsees ist nichts los? Von wegen,** seit Teile der A 20 im Oktober 2017 weggebrochen sind, ist hier in der Gegend einiges los.
(U18/MAI.00922 *Süddeutsche Zeitung*, 09.05.2018, S. 3; Bodenlos)
- (37) **Alles gut also in der Währungsunion? Von wegen!** Griechenland drücken noch immer hohe Schulden. Italiens designierte Regierung provoziert die Partner und dem Euro fehlt immer noch ein Mechanismus,

um Krisen zu verhindern. Das Defizitverfahren bietet ein gutes Beispiel dafür, was in der Währungsunion alles nicht funktioniert.

(U18/MAI.02718 Süddeutsche Zeitung, 24.05.2018, S. 15; EURO)

(38) **Jede einzelne Zelle im Körper enthält den gleichen erblichen Bauplan? Von wegen**, ein Mensch hat zahlreiche genetische Identitäten. Sogar das Gehirn kennt nicht nur ein Selbst.

(U18/JUN.01929 Süddeutsche Zeitung, 15.06.2018, S. 14; Ich bin viele)

Belege wie (34) bis (38) können – ähnlich wie bei *Motto* (siehe oben) – aus dem Jahrgang 2018 der *Süddeutschen Zeitung* wie folgt extrahiert werden:

1. Auf der Seite <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/> (27.05.2021) können sich Nutzer unter „Anmeldung“ und „Registrierung“ registrieren und Zugang zur Benutzeroberfläche Cosmas II bekommen;
2. Auf der Hauptseite von Cosmas II können Nutzer in der Liste der vordefinierten Archive das „Archiv der geschriebenen Sprache“ und – in einem zweiten Schritt – „sz- Süddeutsche Zeitung 1992-2020“ selektieren;
3. Durch Anklicken auf „sz- Süddeutsche Zeitung 1992-2020“ gelangt man auf der Oberfläche zur Korpusabfrage. Durch Eingabe der Wortabfolge *von wegen* bekommt man eine nach Wortform (d.h. Groß- vs. Kleinschreibung) geordnete Liste der Belege. Daraus können die Formen mit großgeschriebenem V (*Von wegen*) herausgefiltert werden.

Anschließend kann eine Beispielreihe zum vorangestellten oppositiven *von wegen* angeführt werden. Hierbei können Lernende erkennen, dass in diesem Fall *von wegen* ebenfalls einen oppositiven Wert hat, dass aber sich dieser auf die darauffolgende Phrase bzw. Äußerung bezieht. Am besten lassen sich hier satzinitiale *von wegen*-Vorkommen anführen, wie die in Abbildung 9 aus DeReKo:

KWIC-Ausschnitt für Korpus: U18 Süddeutsche Zeitung 2018	
15	U18/MAR.00227 Süddeutsche Zeitung, 02.03.2018, S. 10; In aller Schnelle vom Himmel durch die Welt zur Hölle Von wegen unspielbar! Das Deutsche Theatermuseum München zeigt in der Ausstellung Faust-Welten, wie Goethes Drama auf der Bühne Umsetzung fand
16	U18/MAR.00417 Süddeutsche Zeitung, 03.03.2018, S. 29; ZWISCHEN DEN ZAHLEN Dass die Supermärkte sich nun aber uneigennützig an die Spitze der Miniatur-Bewegung stellen würden, wäre ein Trugschluss. Von wegen rebellisches Aufbegehren! Die Mini-Versionen stehen nur aus einem einzigen, viel trivialeren Grund im Regal: Sie bringen mehr Umsatz. Die Mini-Tomaten kosten im Schnitt 4,65 Euro je Kilo, die Großen nur 2,25 Euro. Das hat die Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft (AMI) in Bonn ermittelt. Am Ende treibt also die Gier den Trend und nicht der Widerstand gegen das ständige Streben nach Größe. Schade aber auch.
17	U18/MAR.00432 Süddeutsche Zeitung, 03.03.2018, S. 42; Eine Gans als Zeugin Von wegen Karriere-Ende: Nach seinem Absturzjahr spielt Tiger Woods wieder wettbewerbsfähiges Golf
18	U18/MAR.00664 Süddeutsche Zeitung, 06.03.2018, S. 5; Von wegen erdverwachsen Von wegen erdverwachsen
19	U18/MAR.01583 Süddeutsche Zeitung, 13.03.2018, S. 24; Der Ruhige mit der dicken Brille Der Gegner ist Schachtjor Donezk, zäh und widerborstig. Von wegen Ukraine die spielen brasilianisch, sagt Eusebio Di Francesco. Im Hinspiel hatte sein Team mit 1:0 geführt, dann kamen der Argentinier Facundo Ferreyra und der Brasilianer Fred, 1:2. Schachtjor, einst ein Verein sowjetischer Bergarbeiter, ist heute ein Klub südamerikanischer Fußball-Söldner. Sieben Brasilianer und zwei Argentinier kicken für den Oligarchen Rinat Achmetow, den reichsten Mann der Ukraine. Die Roma ist bereits einmal im Achtelfinale der Champions League an Schachtjor gescheitert. Wir müssen diesmal mit zwölf Mann spielen, erklärt Difra und rückt die Brille zurecht. So leidenschaftslos hört sich bei ihm ein Appell an das Publikum an, das bei internationalen Spielen eher zurückhaltend mit der Präsenz im Stadion ist.
20	U18/MAR.03143 Süddeutsche Zeitung, 23.03.2018, S. 8; Blaue Briten Von wegen cancelled: Die Briten kehren nach dem Brexit zu ihrem alten, blauen Pass zurück.
21	U18/MAR.03175 Süddeutsche Zeitung, 23.03.2018, S. 16; Facebook Wie das Netzwerk seine Nutzer schützen will und welche Möglichkeiten sie selbst haben Von wegen gefällt mir: Facebook steht derzeit wegen eines Datenskandals unter gewaltigem Druck.
22	U18/MAR.03618 Süddeutsche Zeitung, 27.03.2018, S. 18; Welthandel Erst die Partner erschrecken, dann feilschen: Erreicht Donald Trump so seine Ziele? Von wegen irre: Donald Trump könnte den Vereinigten Staaten mit seiner Handelspolitik durchaus Vorteile verschaffen. Für die Europäer bedeutet das: Vorsicht vor leichtfertigen Deals zu Lasten Dritter
23	U18/MAR.03655 Süddeutsche Zeitung, 27.03.2018, S. 29; Wenn jedes Detail entscheidet Von wegen körperloses Spiel: Münchens Reggie Redding (links) und sein Berliner Gegenspieler Joshiko Saibou vor ihrer Disqualifikation.
24	U18/MAR.03735 Süddeutsche Zeitung, 28.03.2018, S. 14; Von wegen wild Von wegen wild

Abbildung 9
Satzinitiale oppositive von wegen-Vorkommen

Zum Vergleich zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit können Lernende durch eine struktur-sensitive Token-Suche in FOLK selbst feststellen, dass der Großteil der Belege für *von wegen* in den Gesprächen nicht oppositiv ist, sondern vielmehr Redewiedergabe einleiten, wie in den oben angeführten Beispielen (16) und (17).

5. Fazit

Im Mittelpunkt des vorliegenden Aufsatzes standen die Formen *nach dem Motto* und *von wegen*, die sich durch ihre Multifunktionalität kennzeichnen. Ausgehend von Bückers (2008, 2009, 2013) Arbeiten zu *nach dem Motto* und *von wegen* im gesprochenen Deutsch konnte exemplarisch anhand einer Korpusanalyse in FOLK und DeReKo ihr Verwendungsspektrum in Bezug auf die Opposition Schriftlichkeit-Mündlichkeit aufgedeckt werden. Aus der Analyse hat sich ergeben, dass die verschiedenen Verwendungen eine starke Textsortenabhängigkeit aufweisen. So haben beide Formen in ihrer Verwendung in gesprochen-sprachlichen Daten die Gemeinsamkeit, dass sie syntaktisch desintegriert sind und zur Signalisierung von Redewiedergabe genutzt werden. In den Schriftdaten von DeReKo (*Süddeutsche Zeitung*, Jahrgang 2018) dominieren demgegenüber ganz andere Verwendungen: *nach dem Motto* kann sowohl syntaktisch integriert als auch desintegriert auftreten und dient dazu, einen Leitspruch einzuführen. *Von wegen* hat überwiegend einen oppositiven Wert und kann entweder isoliert als selbständige Einheit Vorangegangenes in Frage stellen oder sich kataphorisch auf eine nachgestellte Äußerung beziehen. Im dritten Teil des Aufsatzes wurde versucht zu zeigen, wie Korpusdaten als Grundlage für einen datengeleiteten DaF-Unterricht eingesetzt werden können. Hierbei wurde vorgeschlagen, eine Auswahl aus den Belegen zur Erstellung von illustrativen Materialien zu verwenden. Durch die Korpusuche lassen sich Gruppen von Belegen finden und sammeln, aus denen aufgrund deren Ähnlichkeit Lernende auf einfache Weise Informationen zu formalen und

textsortenspezifischen Verwendungsbedingungen ableiten können. Dies schärft ihren Blick auf die Fremdsprache und trägt dazu bei, Formen in ihrem konkreten Verwendungskontext zu lernen.

Literatur und Ressourcen

Behagel, Otto (1932): *Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung*. Band 4. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchhandlung.

Bücker, Jörg (2008): *Elf Freunde sollt ihr sein? Von wegen!* – nicht präpositionale Spielarten mit *von wegen* als Projektor-Konstruktionen in der deutschen Gegenwartssprache. In: *GIDI Arbeitspapierreihe* 17: 4. <https://arbeitspapiere.sprache-interaktion.de/17-joerg-buecker-042008/> (11.05.2021)

Bücker, Jörg (2009): Quotativ-Konstruktionen mit *Motto* als Ressourcen für Selbst- und Fremdpositionierungen. In: Günthner, Susanne / Bücker, Jörg (Hrsg.): *Grammatik im Gespräch*. Berlin/New York: de Gruyter, 215-247.

Bücker, Jörg (2013): Indexing narrative metalepsis in everyday German story-telling: The case of *von wegen* and *nach dem Motto*. In: *Pragmatics* 23, 23-49.

Butterworth, Judith (2015): *Redewiedergabe in der Interaktion*. Heidelberg: Winter.

Clift, Rebecca (2007): Getting there first: non-narrative reported speech in interaction. In: Holt, Elizabeth / Clift, Rebecca (Hrsg.): *Reporting talk*. Cambridge: Cambridge University Press, 120-149.

Couper-Kuhlen, Elizabeth (2007): Assessing and accounting. In: Holt, Elizabeth / Clift, Rebecca (Hrsg.): *Reporting talk*. Cambridge: Cambridge University Press, 81-119.

DeReKo. Deutsches Referenzkorpus. <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/> (11.05.2021)

Fandrych, Christian / Tschirner, Erwin (2007): Korpuslinguistik und Deutsch als Fremdsprache. Ein Perspektivenwechsel. In: *Deutsch als Fremdsprache* 44, 195-204.

Fandrych, Christian / Meißner, Cordula / Wallner, Franziska (2018): Das Potenzial mündlicher Korpora für die Sprachdidaktik: Das Beispiel GeWiss. In: *Deutsch als Fremdsprache* 55: 1, 3-13.

Flinz, Carolina / Katelhön, Peggy (2019): Corpora nella didattica del tedesco come lingua straniera. Proposte per l'insegnamento del linguaggio specialistico del turismo. In: *EL.LE*, 8: 2, 323-348.

Flinz, Carolina (2020): Vergleichbare Spezialkorpora für den Tourismus: eine Chance für den Fachsprachenunterricht. In: Hepp, Marianne / Salzmann, Katharina (Hrsg.): *Sprachvergleich in der mehrsprachig orientierten DaF-Didaktik. Theorie und Praxis*. Roma: Istituto Italiano di Studi Germanici, 133-151.

FOLK. Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch. <http://hdl.handle.net/10932/00-0332-C1B2-A5E3-2A01-D> (11.05.2021).

Geyken, Alexander (2011): Statistische Wortprofile zur schnellen Analyse der Syntagmatik in Textkorpora. In: Abel, Andrea / Zanin, Renata (Hrsg.): *Korpora in Lehre und Forschung*. Bolzano, Bolzano University Press, 115-137. <http://pro.unibz.it/library/bupress/publications/fulltext/9788860460950.pdf> (11.05.2021).

Golato, Andrea (2000): An innovative quotation for reporting embodied actions: Und ich so/und er so and I'am like/and she's like. In: *Journal of Pragmatics* 32, 29-54.

Günthner, Susanne (1997): Direkte und indirekte Rede in Alltagsgesprächen. Zur Interaktion von Syntax und Prosodie in der Redewiedergabe. In: Schlobinski, Peter (Hrsg.): *Syntax des gesprochenen Deutsch*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 227-262.

- Günthner, Susanne (2002): Stimmenvielfalt im Diskurs: Formen der Stilisierung und Ästhetisierung in der Redewiedergabe. In: *Gesprächsforschung – online Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 3, 59-80. <http://www.gespraechsforschung-online.de/heft2002/ga-guenthner.pdf> (11.05.2021).
- Helmer, Henrike (2016): *Analepsen in der Interaktion. Semantische und sequentielle Eigenschaften von Topik-Drop im gesprochenen Deutsch*. Heidelberg: Winter.
- Imo, Wolfgang / Lanwer, Jens Philipp (2019): *Interaktionale Linguistik. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler.
- Kaiser, Julia / Schedl, Eva (2021): Das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch als Ressource für den handlungsorientierten DaF-Unterricht – Potentiale und Herausforderungen. In: Flinz, Carolina / Hufeisen, Britta (Hrsg.): *Korpora in DaF und DaZ: Theorie und Praxis*. Themenausgabe der Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, Jahrgang 26, Nummer 1 (April 2021), 45-83. <https://ojs.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/1113> (11.05.2021)
- Katelhön, Peggy (2005): *Das fremde Wort im Gespräch*. Berlin: Weidler.
- Katelhön, Peggy / Moroni, Manuela Caterina (2018): Inszenierungen direkter Rede in mündlichen Interaktionen. In: *Studi germanici* 1, 179-208.
- Kupietz, Marc / Keibel, Holger (2009): The Mannheim German Reference Corpus (DeReKo) as a basis for empirical linguistic research. In: Minegishi, Makoto / Kawaguchi, Yuji (Hrsg.): *Working Papers in Corpus-based Linguistics and Language Education No. 3*. Tokyo: Tokyo University of Foreign Studies (TUFS), 53-59.
- Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (2020): Deutsches Referenzkorpus / Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartssprache 2020-I (Release vom 21.01.2020). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache.
- Mertzluff, Christine (2014): *Er so (.) nee: ich hab keinen Schiss*. Quotativkonstruktionen mit *so* in Mädchen-telefonaten. In: Kotthoff, Helga / Mertzluff, Christine (Hrsg.): *Jugendsprachen: Stilisierungen, Identitäten, mediale Ressourcen*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 361-394.
- Mukherjee, Joybrato (2002): *Korpuslinguistik und Englischunterricht. Eine Einführung*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang.
- Schmidt, Thomas (2014): The Research and Teaching Corpus of Spoken German – FOLK. In: *Proceedings of the Ninth conference on International Language Resources and Evaluation (LREC'14)*. Reykjavik, Iceland: European Language Resources Association (ELRA). https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/2443/file/Schmidt_Research+and+Speaking+Corpus_2014.pdf (11.05.2021).
- Selting, Margret (1995): *Prosodie im Gespräch. Aspekte einer interaktionalen Phonologie der Konversation*. Tübingen: Niemeyer.
- Selting, Margret et al. (2009): Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT2). In: *Gesprächsforschung. Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 10, 353-402. <http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2009/px-gat2.pdf> (11.05.2021).
- Trim, John / North, Brian / Coste Daniel (Hrsg.) (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Kurzbio: Manuela Caterina Moroni ist Professorin für germanistische Linguistik an der Universität Bergamo. Von 2007 bis 2020 war sie Professorin für germanistische Linguistik an der Universität Trento. 2006 Promotion in Verona. 2019 Venia docendi für deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Bern. 2004-2007 Gastwissenschaftlerin in der Abteilung Grammatik des IDS in Mannheim. SS 2015 und WS 2020-21 Gastdozentin am Institut für Germanistik der Universität Dresden. Hauptforschungsgebiete: Modalpartikeln, Intonation des Deutschen und des Italienischen, Gesprächsforschung.

Anschrift:

Manuela Caterina Moroni
Università degli Studi di Bergamo
Dipartimento di Lingue, Letterature e Culture Straniere
Piazza Rosate 2
24129 Bergamo (BG) – Italien
manuela.moroni@unibg.it



Lizenz: CC BY 4.0 International - Creative Commons, Namensnennung.